

**Starke Verben VII. Klasse = Ehemals reduplizierende Verben**

Infinitiv + Präsens	1.+3. Pers. Präteritum	Prät. Plural	Partizip Präteritum
halten / halte	hielt	hielten	gehalten
slâfen / slâfe	slief	sliefen	geslâfen
scheiden / scheid	schiet	schieden	gescheiden
heizen / heize	hieze	hiezen	geheizt
stôzen / stôze	stiez	stiezen	gestôzen
loufen / loufe	lief	liefen	geloufen
ruofen / ruofe	rief	riefen	geruofen

**Präterito-Präsentien = ehemaliges Präteritum hat Präsensbedeutung angenommen; heute: Modalverben**

Beispiel: Lat. *vidi* – (1. Pers. Sing. Perfekt von *videre*) = ‚ich habe gesehen‘, lautgeschichtliche Entsprechung zu mhd. *ich weiz*.

Infinitiv + Plur. Präsens	Sing. Präsens	1.+3. Pers.	2. Pers.	Präteritum	Partizip Präteritum	nhd. Bedeutung
wizzen	weiz	weist	<u>wisse/weste</u>	gewist/gewest	‚wissen‘	
tugen	touc	–	tohte	–	‚taugen‘	
gunnen	gan	ganst	gunde/gonde	gegunnen	‚gönnen‘	
kunnen	kann	kanst	kunde/konde	–	‚können‘	
durfen	darf	darfst	dorfte	bedorft	‚bedürfen‘	
turren	tar	tarst	torste	–	‚wagen‘	
suln	sol/sal	<u>solt/salt</u>	<u>solde</u>	–	‚sollen‘, ‚müssen‘	
magen/mügen/megen	mac	maht	mahte/mohte	–	‚vermögen‘, ‚können‘	
müezen	muoz	muost	muose/muoste	–	‚müssen‘, ‚dürfen‘	

**Wurzelverben: tuon, gân/gên,, stân/stên, sîn = § 278-282**

Im Mhd. sind folgende Wurzelverben erhalten: tuon, gân/gên, stân/stên und sîn.

Die Wurzelverben gehören zu den ältesten Verben der flektierenden Sprachen, also auch aller indogermanischen Sprachen. Ihre Wortstämme gehen alle auf gemeinsame idg. Wurzeln zurück. **DEFINITION:**

Ein Wurzelverb ist ein Tätigkeitswort, bei dem alle Flexionsendungen direkt an die Wurzel, d.h. an den Wortstamm treten. Die Wurzelverben haben daher im älteren Deutschen eine einsilbige Präsensform, die in der 1. Person Singular Indikativ stets auf -n endet. Beispiel: ich tuon, ich gân/gân, ich stên/stân + ich bin.

**1) tuon;**

1. Pers. Sing. Präsens, 2. Pers. Sing. Präsens, 3. Pers. Sing. Präsens; Präteritum; Partizip Präteritum

tuon	tuost	tuot	tete, tâten	getân
------	-------	------	-------------	-------

**2) gân/gân** – Formen mit hellem Stammvokal dominieren im Bairischen und Mitteldeutschen, Formen mit dunklem Stammvokal im Alemannischen und Fränkischen (= Westdeutschland); neues Präteritum!

1. Pers. Sing. Präsens, 2. Pers. Sing. Präsens, 3. Pers. Sing. Präsens; Präteritum; Partizip Präteritum

gên/gân	gêst/gâst	gêt/gât	gie(nc)/gingen	gegân
---------	-----------	---------	----------------	-------

**3) stên/stân** – Formen mit hellem Stammvokal dominieren im Bairischen und Mitteldeutschen, Formen mit dunklem Stammvokal im Alemannischen und Fränkischen (= Westdeutschland); neues Präteritum!

1. Pers. Sing. Präsens, 2. Pers. Sing. Präsens, 3. Pers. Sing. Präsens; Präteritum; Partizip Präteritum

stên/stân	stêst/stâst	stuont	stuonden	gestanden
-----------	-------------	--------	----------	-----------

**4) sîn / Präteritum ausschließlich vom st. Verb wesen**

Die Präsensformen stammen aus 3 unterschiedlichen Wurzeln, die auf 3 gesonderte Verbstämme im Indogermanischen zurückgehen:

- mhd. *ist* < idg. \*es- ; 3. Person Singular und Plural (*ist / sint + sî sîst sî sîn sît sîn*) im Präsens Indikativ und Konjunktiv + PRÄSENSFORMEN im Lateinischen: *sum es est sumus estis sunt*
- mhd. *bin, bist* < idg. \*bhu/bheu; PERFECTFORMEN im Lateinischen: *fui fuisti fuit fuimus fuistis fuerent*
- mhd. *wis / was* etc < idg. \*ues; Imperativ im MHD: *wis* + Präteritum Indikativ und Konjunktiv: *was / wâren*

Die 3 Verbstämme hatten ursprünglich eine aktive Bedeutung, welche die Bedeutung von ‚wachsen‘ oder ‚wachsen machen‘, ‚anbauen‘ variieren. Die ursprüngliche Bedeutung hat sich im Deutschen im Verb ‚bauen‘ (mhd. *bûwen*) sowie dem Substantiv ‚Bauer‘ erhalten.